

DIE GLOCKEN DER EV. MARTINSKIRCHE IN VÖHL

- nach einer Besichtigung am 2. März 2019 durch Dennis Willershausen, Homberg (Efze) -

Dass alle drei Stahlglocken im Jahre 1921 vom Bochumer Verein für Gusstahlfabrikation in Bochum gegossen wurden, erfahren wir anhand der folgenden Schulterinschrift, welche wir auf allen jeweils wieder finden:

GEG. V. BOCHUMER VEREIN I. BOCHUM 1921.

(Nr. 1) Große Glocke „Glaube“: Ton as' (erhöht).

An der Flanke befindet sich ein lateinisches Kreuz mit Kleeblattenden (Symbol Glaube) und darunter ist zu lesen:

***JESUS CHRISTUS GESTERN UND HEUTE
UND DERSELBE AUCH IN EWIGKEIT.***

Gussnummer (Flanke Innenseite): **5803**

(Nr. 2) Mittlere Glocke „Liebe und Abendmahl“: Ton c'' (erhöht).

An der Flanke erkennt man einen Abendmahlskelch und unter diesem steht die Einladung:

***KOMMET HER ZU MIR ALLE,
DIE IHR MÜHSELIG UND BELADEN SEID,
ICH WILL EUCH ERQUICKEN.***

Gussnummer (Flanke Innenseite): **5805**

(Nr. 3) Kleine Glocke „Hoffnung“: Ton f''.

An der Flanke sehen wir einen für die Hoffnung auf bessere Zeiten stehenden Anker, unter dem wir folgende Inschrift lesen können:

***ANSTATT DER IM WELTKRIEGE 1917
DEM VATERLANDE GEOPFERTEN GLOCKEN.***

Gussnummer (Flanke Innenseite): **5778**

Die Inschrift der kleinen Glocke „Hoffnung“ erzählt uns, dass die „Vorgängerinnen“ der Rüstungsindustrie des Ersten Weltkrieges zum Opfer fielen. Angeblich stammte das vorherige Dreiergeläut aus dem Jahre 1866 und wurde von Carl-Friedrich Ulrich in Apolda gegossen. (Quelle: Internetpräsenz Kulturdenkmäler in Hessen, <http://denkxweb.denkmalpflege-hessen.de/79839/>).